
Vorwort

Katastrophen faszinieren die Menschheit. Nur so ist es zu erklären, dass der Untergang der Titanic in der Nacht vom 14. auf den 15. April 1912 mit ca. 1500 Todesopfern in Tausenden von Büchern und Dutzenden von Spielfilmen wieder und wieder geschildert wird. Die Spannweite der Publikationen über Katastrophen reicht von Schilderungen durch Zeitzeugen über poetische Literatur bis zu wissenschaftlichen Abhandlungen. Jörg Sambeth hat als Zeitzeuge und Akteur der Chemiekatastrophe von Seveso (1976) einen „Tatsachenroman“ verfasst (vgl. Kap. 9). Theodor Fontane widmete dem Einsturz der Eisenbahnbrücke am Tay (Schottland 1879) eine Ballade mit einer Warnung vor naiver Technikgläubigkeit: „Tand, Tand/ist das Gebilde von Menschenhand“. Die wissenschaftlichen Abhandlungen decken ein breites Spektrum von Disziplinen ab, das von den Naturwissenschaften bis zu den Sozial- und Geisteswissenschaften reicht, von der Analyse der geophysikalischen und meteorologischen Ursachen von Katastrophen bis zu deren gesellschaftlicher Rezeption. Erwähnenswert ist auch das ausgeprägte Interesse der Medien an Katastrophen und deren Opfern.

Es fällt auf, dass die Betriebswirtschaftslehre im Kanon der wissenschaftlichen Abhandlungen äußerst schwach vertreten ist. Dies verwundert, weil gutes Katastrophenmanagement wesentlich zur Verhinderung bzw. Eindämmung der Katastrophenschäden beitragen kann. In diesem Zusammenhang ist auch die Profilierung von Politikern erwähnenswert, die sich als Katastrophenmanager hervorgetan haben wie der seinerzeitige Innensenator Helmut Schmidt bei der Hamburger Sturmflut von 1962. Dagegen wurde das schlechte Katastrophenmanagement der Regierung von George W. Bush im Fall des Hurrikans Katrina (August 2005) heftig kritisiert.

Es gibt verschiedene Ursachen für das bescheidene Engagement der Betriebswirtschaftslehre in der Katastrophenforschung. In der traditionellen Betriebswirtschaftslehre fanden Katastrophen keine Beachtung, weil das Fach auf die Einzelunternehmung und auf deren langfristige Verbindungen fokussiert war, wie die Begriffe „Hausbank“, „Stammkunde“ und „Lieferantentreue“ belegen. Katastrophen sind demgegenüber befristete singuläre Ereignisse und ihr Management erfolgt in einem interorganisatorischen Arrangement. Insofern ähneln sie Großprojekten und Systeminnovationen, deren Behandlung zum Repertoire der zeitgenössischen Betriebswirtschaftslehre gehört. Bei Letzteren handelt es sich

allerdings um Prozesse der Wertschöpfung, während es bei Katastrophen primär um die Verhinderung der Wertvernichtung geht. Ein Blick auf die betriebswirtschaftliche NPO-Forschung lehrt, dass sie zwar Institutionen untersucht, die – wie die Feuerwehr, das Militär und die Behörden – in der Katastrophenbekämpfung eine wesentliche Rolle spielen, für die der Katastropheneinsatz allerdings nicht den Regel-, sondern den Ausnahmefall darstellt.

Das Buch hat drei Teile, die mit „Grundlagen“, „Fallstudien“ und „Gestaltungsoptionen“ überschrieben sind. Es ist (auch) ein Plädoyer für ein intensiveres Engagement der Betriebswirtschaftslehre in der Katastrophenforschung. Dieses Plädoyer begründen wir vor allem mit der Tatsache, dass Katastrophen gegenwärtig nicht nur häufiger auftreten, sondern auch größere Schäden verursachen als früher (vgl. Kap. 1). Angesichts der enormen Zahl menschlicher Opfer und des Volumens der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schäden von Katastrophen sind Anstrengungen zur Verbesserung des Katastrophenmanagement nicht nur wünschenswert, sondern geradezu zwingend. Dies umso mehr, als insbesondere unsere Fallstudien im Teil II zeigen, dass Katastrophenschäden häufig das Ergebnis von Managementfehlern sind.

Die Herausgeber danken den MitautorInnen für ihre Beiträge, der Schweizerischen Gesellschaft für Organisation und Management (SGO) für die Aufnahme der Publikation in ihre Schriftenreihe „uniscopé“, Jean-Claude Brunner für die Überarbeitung der Abbildungen und Christine Baumann für das sorgfältige Korrekturlesen und für die Formatierung der Texte.

Wien und Zürich, Juni 2014

Oskar Grün
Andrea Schenker-Wicki

Katastrophenmanagement

Grundlagen, Fallbeispiele und Gestaltungsoptionen aus
betriebswirtschaftlicher Sicht

Grün, O.; Schenker-Wicki, A. (Hrsg.)

2014, XVI, 284 S. 52 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-658-06172-2